

Da warf die wilde schwere See,
Ahoi! das Schiff hinab,
Und unser armer Koch, o je!
Flog in ein feuchtes Grab.

Wir glotzten wie in schwerem Traum!
Ahoi! der Wal brüllt auf,
Er spaut den Koch samt Flaschenpost
Hoch in den Fock hinauf.

Was ist denn in der Flasche drin?
Ruft Mannschaft, Koch und Chor.
Und heut noch ich verlegen bin,
– Denn ich holt es hervor –

Hielt eine Post in meiner Hand,
Mußt meine Wut bezwingen,
Denn deutlich auf dem Zettel stand:
„Gruß, Götz von Berlichingen“! –

*

Der Käpt'n ist im Rum ersoffen, ahoi!
Der Steuermann hat sein Rad gebrochen, ahoi!
Nun sagt mir ihr Maaten,
Was sind das für Taten?
Ahoi! ihr Bären zur See,
Wir weinen vor tiefem Weh.

Der Koch hat die Makkaroni gesplieten, ahoi!
Der Ausgucker hat aus dem Mastkorb geschieten, ahoi!
Nun sagt mir ihr Maaten,
Was sind das für Taten?
Ahoi! ihr Bären zur See,
Wir weinen aus tiefstem Weh.

Du bist nun der Käpt'n, der Steuermann du, ahoi!
Du kochest fürdan, und du kiekest zu, ahoi!
Nun hört all ihr Maaten,
Tagtäglich gibt's Braten
Und Rum, ihr Bären der See,
Den saufen wir gegen das Weh.
Ahoi!

(Aus dem demnächst erscheinenden Roman „Die Flaschenpost“)